

Echo

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik**

Band (Jahr): - **(1992)**

Heft 17: **Internationale Solidarität**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«DiSKUSSiON»
Nr. 16, Dezember 1991

Zu «Frauenlöhne im Gespräch»

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Mit grossem Interesse lese ich jeweils eure Zeitschrift «DiSKUSSiON». In der letzten Nummer fand der Artikel von Catrin Demund «Frauenlöhne im Gespräch» meine besondere Aufmerksamkeit. Beim Lesen dieses Artikels war ich sehr erstaunt, kein einziges Wort über die Lohnumfrage 1991 des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes SKV zu lesen, obwohl diese repräsentativ ist und – auch für die Gewerkschaften – aufschlussreiche Ergebnisse zeigt.

Wir haben nicht nur Frauen- und Männerlöhne gesamthaft miteinander verglichen, sondern verschiedene Funktionsstufen unterschieden und kamen auch zu einer Diskriminierung von bis zu 30 Prozent.

Unsere Studie unterscheidet die Jahreseinkommen von Frauen und Männern nach Funktionsstufe, was erlaubt, die Frauen- und Männerlöhne jeweils einer Stufe miteinander zu vergleichen. Während auf den untersten Funktionsstufen 1–3 die Frauenlöhne noch deutlich mehr als 90 Prozent der Männerlöhne der gleichen Stufe betragen, nimmt die Lohndiskriminierung mit jeder höheren Funktionsstufe zu. Auf Funktionsstufe 7 (der höchsten in unserer Umfrage) betragen Frauenlöhne zum Teil nur noch 70% eines Männerlohnes.

Ich bin sicher, dass die Resultate unserer Lohnumfrage den oben erwähnten Artikel bereichert hätten. Der Auftrag an die Gewerkschaften müsste umfassender ausfallen. Der Wurm liegt in den Qualifikations- respektive Lohnsystemen der Unternehmungen. Bis heute sind die wichtigsten Lohndeterminanten «Dienstalter», «Betriebstreue» und «interne Weiterbildung», dagegen fallen «externe Erfah-

rung» und «allgemeine Ausbildung» weniger ins Gewicht. Dieses System benachteiligt klar die Frauen. Der SKV fordert deshalb:

1. Die Lohnsysteme berücksichtigen sowohl männliche als auch weibliche Laufbahnmuster. Das heisst, «Allgemeinbildung», «Erfahrung in Betreuungsarbeit» und «externe Weiterbildung» sind mindestens so wichtige Qualifikations- und Lohndeterminanten wie «Dienstalter» und «interne Ausbildung».

2. Der SKV fordert die Umkehr der Beweislast und das Verbandsklagerecht bei Lohnklagen.

In der Beilage sende ich Euch die Zusammenfassung unserer Lohnumfrage. Für ein Gespräch oder Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen
Schweizerischer
Kaufmännischer Verband
Barbara Ringeisen
Leiterin Ressort
Frauen/Verkauf

Talon

- Ich bestelle ein Abonnement, 4 Nummern ab Nr. _____ zu Fr. 24.–
- Ich bestelle ein Unterstützungsabonnement ab Nr. _____ und bezahle dafür Fr. _____.– ein
- Ich bestelle _____ Einzelnummer(n) von Nr. _____
- Ich bestelle _____ Exemplare des Werbeblattes von DiSKUSSiON
- Ich bin bereit _____ Exemplare pro Heft in Kommission für den Handverkauf zu übernehmen
- Ich beantrage in meiner Gewerkschaft einen Unterstützungsbeitrag; dazu brauche ich (kostenlos):
 - Ein Set aller bisher erschienenen Nummern von DiSKUSSiON
 - Exemplare der Nummer _____
- Ich möchte Mitglied des HerausgeberInnen-Vereins werden (Mitgliederbeitrag Fr. 150.– im Jahr)

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Zurück an: DiSKUSSiON, Postfach 290, 8026 Zürich. PC 80-29222-3